

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagshaus des Dresdner Nachrichten-Verlags...  
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-  
straße 38/32. Fernruf 25291. Postfach 1068 Dresden.  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Landespolizei-Direktion Dresden und des Schiedsamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagshaus des Dresdner Nachrichten-Verlags...  
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-  
straße 38/32. Fernruf 25291. Postfach 1068 Dresden.  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Landespolizei-Direktion Dresden und des Schiedsamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagshaus des Dresdner Nachrichten-Verlags...  
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-  
straße 38/32. Fernruf 25291. Postfach 1068 Dresden.  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Landespolizei-Direktion Dresden und des Schiedsamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

## Große Hochwasserschäden im Rheingebiet

### Die Rheinuferstraßen in Köln überschwemmt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Februar.

Der Rhein weist heute bei Köln einen Pegelstand von 7,17 Meter auf. Damit ist die Sieben-Meter-Hochwassergrenze bereits erheblich überschritten. Auch in Köln überspülen nunmehr die Wassermassen die Rheinuferstraße und dringen in die Keller der hier gelegenen Häuser ein. Man rechnet damit, daß das Hochwasser noch weiter ansteigt. Die Bevölkerung Kölns strömt zu vielen Tausenden zum Rhein, um das Schauspiel des reißend gewordenen Stromes anzusehen, der in seinem schmutzigen Wasser Strauchwerk, Bäume, Bretter und Unrat mit sich führt.

Mit einem Zurückgehen des Hochwassers ist offenbar fürs erste noch nicht zu rechnen, da die Wettervorhersagen erneut auf Regenfälle und die durch den Temperaturanstieg bedingte Schneeschmelze in den rheinischen Gebirgen hinweisen. Der Schaden, den das Hochwasser verursacht, ist bereits sehr beträchtlich. Am Niederrhein ist die Schifffahrt insofern zum Erliegen gekommen, da es den Schiffen nicht möglich ist, gegen die reißende Strömung anzugehen. Auch aus dem Saar-gebiet wird berichtet, daß das Hochwasser der Saar und ihrer Nebenflüsse beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Zahlreiche Bergwerke und Uferschwemmungen haben hier an vielen Stellen nicht nur den Fuhrverkehr, sondern auch den Eisenbahnverkehr lahmgelegt. So wurden bei Hirschbach durch einen Bergsturz drei Bahnhöfe mit Erdmassen zugedeckt. Der Verkehr von und nach Saarbrücken erlitt dadurch Unterbrechungen. In Saarburg trieb die Saar fünf große Treibschiffe an, die sich von den Fluten eine ganze Meile weit treiben lassen mußten, denen es aber doch noch gelang, das Ufer zu erreichen. Die Tiere durchdrangen in großen Sprüngen die Menschenmenge und verschwanden in einem nahegelegenen Wald. Infolge des starken Anstiegens der Ruhr

ist die Schifffahrt von der Einmündung der Ruhr in den Rhein-Derne-Kanal bis nach Rülheim eingestellt worden. Das Rheinhochwasser hat auch bereits die in Ruhrort liegenden Lagerhäuser bedroht, die zum großen Teil geräumt wurden.

#### Hochwasser auch im Donautal

Während aus Westdeutschland die weiteren Nachrichten erkennen lassen, daß zunächst das Ende des Hochwassers noch nicht abzusehen ist, kommen zugleich auch aus Süddeutschland, aus dem Straubinger Donaubecken Meldungen über eine Hochwassergefahr. Der Donaupegel ist hier erneut angestiegen. Den starken Regengüssen der letzten Tage sind Schneefälle gefolgt, die ein plötzliches Wiederanstieigen der Pegelwerte verursacht haben. Auch für Schwaben und Regensburg ist eine große Gefahr zu besorgen. Im Donautal werden die Weiler-Grenze mit sich bringen werden. Im Donautal werden die Weiler-Grenze mit sich bringen werden. Im Donautal werden die Weiler-Grenze mit sich bringen werden.

### Riefenbrand in Magdeburg

Zweiflüßiges Lagergebäude in Flammen

Magdeburg, 25. Februar.

Im Stadtteil Magdeburg-Neubau brach am Spätmittag des Mittwochs im Dachstuhl eines zweiflüßigen Lagergebäudes ein Brand aus. Bald hatte er sich auf das ganze Gebäude ausgebreitet, in dem sich eine Möbelfabrik, eine Tischlerei und eine Tabakwarenhandlung befanden. Ganz besonders heftig blühten die Flammen und malten den nördlichen Himmel rot. Riefige Funkenregen wurden durch den kalten Nordwind über die Häuser dieses dichtbesetzten Wohngebietes getragen. Die benachbarten Häuser waren gefährdet. Es wurden daher vorsorglich alle Bewohner der Gebäude des anliegenden Straßens alarmiert, um sich gegebenenfalls in Sicherheit bringen zu können. Die gesamte Magdeburger Feuerwehr wurde eingesetzt. In einem kurzzeitig vorgezogenen Angriff gelang es ihr, zunächst die Gefahr für die Nachbarhäuser abzuwenden und schließlich nach Mitternacht die Gewalt des riesigen Feuers zu brechen. Die Arbeiter des Gebäudes jedoch die ganze Nacht über an. Auch am Donnerstagmorgen um 8 Uhr waren sie noch nicht beendet. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

### Sattenmörder zum Tode verurteilt

Potsdam, 25. Februar.

Das Potsdamer Schwurgericht verurteilte am Mittwoch nach zweitägiger Verhandlung den 25-jährigen Friedrich Kretschmer zum Tode wegen Mordes am Tode und wegen schwerer Urkundenfälschung in drei Fällen zu fünf Jahren Zuchthaus. Dem Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt. Kretschmer hatte am 20. Juli 1906 seine 39-jährige Ehefrau Anna vergiftet, um sich in den Besitz einer Lebensversicherung zu setzen. Den Antrag hatte er feinerzeit ohne Wissen seiner Frau abgeschlossen und mit ihrer Unterschrift gefälscht.

### Nütige Streikmänner in Ungarn

Budapest, 25. Februar.

Vor einem Schacht der Kohlenbergwerke der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Fünfkirchen, wo, wie bereits gemeldet, ein Teil der Bergleute seit Montag unter Tage streikt, versammelten sich am Mittwochmorgen 200 bis 400 Personen, um nach der Stadt zu ziehen und dort eine Kundgebung zu veranstalten. Unterwegs begegneten sie fünf Gendarmen, die die Menge aufforderten, auseinanderzugehen. Als diese der Aufforderung nicht nachkam und mit Steinen und Steinen gegen die Gendarmen vorging, gaben diese zunächst drei Warnungsschüsse ab. Auch jetzt gab die Menge nicht nach, sondern griff die Gendarmen an. Diese feuerten darauf vier weitere Schüsse ab, durch die ein Mann getötet und vier Demonstranten schwer verletzt wurden. Von den Schwerverletzten starb einer noch im Laufe des Abends. In der Stadt herrscht überall Ruhe und Ordnung.

## Großangriff der Nationaltruppen an der Aragonfront

Die bolschewistischen Linien um vierzig Kilometer zurückverlegt

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Bilbao, 25. Februar.

Aus Barcelona wird berichtet, daß die katalanischen Bolschewistenmilitären einer neuen Offensive der nationalen Truppen zwischen Saragosa und Teruel weichen mußten. Die bolschewistische Front mußte hierdurch über vierzig Kilometer zurückverlegt werden. Die spanischen nationalen Truppen haben nach der Besetzung der Ortsteile Orillas befehlige Stellungen bezogen und befinden sich nur noch 120 Kilometer von der Mittelmeerküste entfernt. Wie weiter verläuft, haben die Bolschewisten in Barcelona neue Militärbatallione gebildet, die sich zum Teil aus Arbeitern verschiedener lebenswichtiger Betriebe zusammensetzen. Die Bolschewisten beabsichtigen ein weiteres Vorrücken der spanischen Nationaltruppen in den nächsten Tagen.

### Soldatenhafte Verteidigung Oviedos

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

Bilbao, 25. Februar.

Wie aus Salamanca berichtet wird, verfolgt das ganze nationale Spanien die Kämpfe, die sich um Oviedo abspielen. Unter Führung des genialen Generals der nationalen Armee, Arana, welche, wie es heißt, Oviedo an einem zweiten Kitzlager, nachdem es gelungen ist, die Stadt fünf Monate lang gegen die hartnäckigen Angriffe der bolschewistischen Arbeiter und Kommunisten heldenhaft zu verteidigen. Oviedo ist reichlich mit Lebensmitteln, Waffen und Munition versorgt. Die gesamte Bevölkerung, einschließlich der Frauen und Kinder, hat sich nach Kräften in den Dienst der nationalen Verteidigung gestellt, indem sie die Truppen mit Lebensmitteln versorgt und Sanitätsdienste leistet.

### Seba wird endgültig verurteilt

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

Paris, 25. Februar.

Pariser Pressemeldungen zufolge wird der tschechoslowakische Gesandte in Budapest, Seba, demnächst seinen Vorken endgültig verlassen, nachdem er bereits beurteilt worden war. Es verlautet, daß er im tschechoslowakischen diplomatischen Dienst bleibt.

### Großer Faschistentag am 1. März

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

Rom, 25. Februar.

Stefani berichtet in Verbindung einer früheren Meldung, daß der Große Faschistentag am 1. März unter dem Vorsitz Mussolinis zusammenzutreten werde. Außenminister Orlandi werde eine ausführliche Darstellung der Außenpolitik Italiens und der allgemeinen Lage in Europa geben. Verschiedene wirtschaftliche und militärische Fragen sollen außerdem zur Erörterung gelangen. Nach einer weiteren Stefani-Meldung sollen die diesjährigen Manöver der italienischen Armee auf

Sizilien stattfinden. Sämtliche Waffengattungen, besonders die Luftwaffe, würden daran beteiligt sein; auch sei die Mitwirkung der Marine beabsichtigt. Im Anschluß an die Manöver will der Duce eine Rundreise durch Sizilien machen.

Der Führer und Reichkanzler hat der Frau Elisabeth Solzmann in Wiesbaden aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrenmedaille zugehen lassen.

Das irische Freiwilligenkorps ist angenommen. Der irische Landtag verabschiedete mit 77 gegen 50 Stimmen die Gesetze, die die Beförderung von Freiwilligen und Kriegsmaterial nach Spanien verbieten.

## Lord Londonderry fordert Verständnis für Deutschland

„Sicherheit des Friedens der nächsten Jahre hängt von der deutsch-englischen Freundschaft ab“

Amsterdam, 25. Februar.

Der ehemalige englische Botschaftsrat Lord Londonderry veröffentlicht im „Telegraph“ einen Artikel, in dem er nachdrücklich fordert, daß England und die Welt endlich den in Versailles gemachten Fehler wiedergutmachen sollten. Der „Vertrag“ von Versailles sei eine tragische Dummheit gewesen. Wenn erst alle Einzelheiten über den „Vertrag“ bekannt worden seien, werde er der einstimmigen Verurteilung durch die Weltgeschichte anheimfallen.

Bedauerlicherweise habe auch England an einer Politik teilgenommen, die darin stehe, Deutschlands Gleichberechtigung hinauszuschieben. Man habe geglaubt, Deutschland für ewige Zeiten in der Zwangsjacke von Versailles halten zu können. Während des unglücklichen Jahres der Welt der sogenannten „Weimarer Verfassung“ habe niemand Deutschland und seine Wünsche beachtet, niemand habe sich darum gekümmert, bis zu welcher Tiefe der Erniedrigung ein Staat sinken mußte. Die berechtigten Forderungen Deutschlands auf dem Gebiet der Abrüstung und der Gleichberechtigung seien in den Wind geschlagen worden. Deutschland sei daher gezwungen gewesen, sich sein Recht selbst zu nehmen.

Sehr eingehend schildert der Verfasser, wie die Tatsache, daß dem deutschen Volke ein Führer erstand, der in unglaublich kurzer Zeit den Deutschen ihren Nationalstolz wiedergegeben habe, die Lage von Grund auf änderte. Trotz aller Schwierigkeiten habe der Führer sein Programm durchgeführt. Er habe einem Volk, das unglücklich Schwere erlitten mußte, sein Selbstbewußtsein wiedergegeben, es gelehrt, daß es dieselben Rechte und Ansprüche geltend machen könne wie jedes andere Volk der Welt.

Lord Londonderry geht dann auch auf die Gründe ein, warum Deutschland so oft in England mißverstanden wurde und kritisiert, der grundlegende Fehler in der Be-

urteilung des Dritten Reiches sei darin zu suchen, daß die Engländer die Dinge in Deutschland ausschließlich mit englischen Maßstäben messen. Die Zeit sei gekommen, um die diplomatische Atmosphäre zwischen England und Deutschland von ungelösten Vorurteilen und Verdächtigungen zu säubern. England solle dem Dritten Reich ehrlich die Freundschaft anbieten. Der Verfasser meint, die deutsch-englische Verständigung sei die notwendige Vorbedingung zu einer allgemeinen Verständigung zwischen den Staaten Europas. Diese Verständigung sollte nach Ansicht Lord Londonderrys eingeleitet werden durch eine Konferenz der Mächte, auf der Deutschland die Möglichkeit gegeben würde, seine Ansprüche anzumelden. England sollte die Tatsache der Wiederherstellung Deutschlands als Weltmacht frank und frei anerkennen, rät Lord Londonderry zum Abschluß und danach trachten, die Beziehungen zwischen England und Deutschland so gut wie möglich zu gestalten. Denn die Sicherung des Friedens der nächsten Jahre hänge in hohem Maße von der deutsch-englischen Freundschaft ab.

### England baut Lagerhäuser für Soldaten

London, 25. Februar.

Nach einer Erklärung des Unterstaatssekretärs im Justizministerium, Lloyd, vor dem Unterhaus, hat in Wandsworth und London zwei Lagerhäuser gebaut worden, in denen insgesamt vier Millionen Gasmasken gelagert werden können. Die Regierung beschließt, noch weitere elf Lagerhäuser an verschiedenen Stellen des Landes zu errichten. Darüber hinaus sollen im Inneren von London bis zu je 25 000 Gasmasken aufbewahrt werden können. Dem letzten Lagerhaus aus soll bei drohender Kriegsgefahr die Verteilung der für die Bevölkerung bestimmten Gasmasken erfolgen.